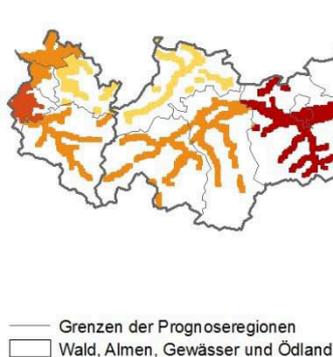


## Karte 11: Regionale Verteilung der internationalen Zuwanderung 2002-2008 nach Österreich in Promille

### Internationale Zuwanderung 2002/08 nach Prognoseregionen

Anteil an der gesamten Zuwanderung nach Österreich



Q: STATISTIK AUSTRIA,  
 Bevölkerungsprognose 2009;  
 ÖROK.  
 Erstellt am: 18.06.2010.

Die steirische Landeshauptstadt Graz lukrierte im Beobachtungszeitraum 4,4% der internationalen Zuwanderung, auf die Stadt Salzburg entfielen 2,8%, auf Linz 2,7% und auf die Landeshauptstadt Innsbruck schließlich 2,0%. Vöcklabruck (1,8%) und Innsbruck-Land (1,7%) sind die beiden nicht-städtischen Bezirke mit der höchsten Zuwanderungsallokation (Karte 11). Im Bezirk Vöcklabruck befindet sich mit Thalham (Gemeinde St. Georgen im Attergau) neben Traiskirchen im Bezirk Baden das zweite Erstaufnahmezentrum für asylwerbende Menschen, was den hohen Anteil an zuwandernden Personen in dieser Region erklärt. Auf insgesamt fünf Prognoseregionen entfallen jeweils weniger als ein Promille der internationalen Zuwanderung, dabei handelt es sich um die beiden südöstösterreichischen Bezirke Jennersdorf und Radkersburg sowie die Prognoseregionen Zistersdorf und Waidhofen an der Thaya in Niederösterreich sowie Leonfelden in Oberösterreich. Letztere Region lukrierte 2002/08 mit 0,45 Promille den geringsten Anteil aller Prognoseregionen.

Die höchsten internationalen Abwanderungsraten - bezogen auf die jeweilige Wohnbevölkerung - finden sich in Wiener Gemeindebezirken. Den höchsten Wert weist die studentisch geprägte Josefstadt (8. Bez.) mit 3,6% auf, gefolgt vom benachbarten und strukturell ähnlichen Alsergrund (9. Bez.; 3,3%) sowie der Leopoldstadt (2. Bez.) und Rudolfsheim-Fünfhaus (15. Bez.) mit jeweils 2,6%.